


WFK
Wirtschaftsinfo

Nachrichten aus dem Wirtschaftsraum Kaiserslautern

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn 2006 die Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland stattfindet, wird auch Kaiserslautern Austragungsort der Spiele sein. Nach mehr oder weniger seriösen Prognosen wird dieses Großereignis einen deutlichen Wachstumsschub für die deutsche Wirtschaft bringen. Schätzungen gehen von einem Plus zwischen drei und 10 Milliarden Euro beim Bruttoinlandsprodukt bis 2010 aus. Eine Prognose, wie viel davon auf die Pfalz und die Wirtschaftsregion Kaiserslautern entfällt, wagt derzeit niemand. Dass die Kaiserslauterer Wirtschaft von diesem Ereignis profitieren wird, ist unbestritten. Rund 100.000 Besucher werden an jedem der fünf Spieltage in der Stadt erwartet. Davon werden die Tourismus-Branche und der Einzelhandel profitieren. Die baulichen Maßnahmen wie Stadionausbau, Bahnhofsvorplatz, Straßenbaumaßnahmen sind angefällig, und davon profitiert auch die heimische Bauwirtschaft.



Dr. Philip Pongratz Walter Scherer



Beschäftigte der Firma Locher aus Hochspeyer montieren den Riesen-Fußball im Kaiserslauterer Zentrum

Rofu

Die Rofu-Kinderland GmbH hat im ehemaligen Pegulan-Werk in Ramstein-Miesenbach eine Fläche von 15.000 Quadratmeter angemietet und wird dort ihren zentralen Umschlagspunkt für die Importabwicklung aufbauen.

Es besteht eine Option auf weitere 7.500 Quadratmeter. Rund 56.000 Kubikmeter Ware werden das Lager pro Jahr durchlaufen. Bis zu 50 Arbeitsplätze werden hier entstehen, zum Teil durch Verlagerungen aus den fünf Außenstellen, die nun geschlossen werden. Aktuell betreibt Rofu 64 „Kinderland“-Filialen im Südwesten Deutschlands. Die Spielwaren- und Babyfachmärkte liegen alle verkehrsgünstig und bedienen Käufer aus einem größeren Einzugsgebiet. Das Sortiment umfasst mehr als 15.000 Artikel, die



Firmen-Notizen

Freudenberg / Anterist+Schneider

Die Freudenberg Vliesstoffe KG hat in der ehemaligen Pegulan-Halle in Ramstein-Miesenbach 10.000 Quadratmeter Hallenfläche angemietet und wird dort ihren Logistik-Prozess ausbauen. Das Speditionsunternehmen Anterist+Schneider arbeitet als Partner von Freudenberg in diesem Bereich und wickelt dort ebenfalls Logistik-Aufgaben ab. Freudenberg wird zehn Stellen nach Ramstein-Miesenbach verlagern, bei Anterist+Schneider sind 15 Arbeitsplätze entstanden. Zwischen dem Freudenberg-Werk in Kaiserslautern und dem neuen Lager in Ramstein-Miesenbach wird es einen regen Shuttle-Verkehr geben. Für Freudenberg war der neue Standort ideal, weil verschiedene logistische Aktivitäten in räumlicher Nähe zum Hauptwerk zusammengeführt werden konnten.

www.freudenberg.de, www.anterist-schneider.com

Inhaltsverzeichnis

Firmen-Notizen

Freudenberg / Anterist+Schneider • Rofu 1
 Falk&Ross Group Europe • vis@vis • Nachwuchsinitiative Kaiserslautern • Deutsches Rotes Kreuz: Call-Center 2

Weiterbildung

Testat für die VHS Kaiserslautern 2
 IBUS 3

Neue Studiengänge 3

Forschung und neue Technologien

Molekulare Ernährungsforschung an der TU KL 3
 Auszeichnung Pioniergeist 2005 für b4 value.net 3
 Solarstromerzeugung in großem Stil 4
 Weltrekord-Rennradchassis am IWV entwickelt 4



ohne Zwischenhändler direkt von Herstellern aus aller Welt bezogen werden. Für die Neuausrichtung der Industrie-Brache „Pegulan“ ist die Ansiedlung von Rofu ein wichtiger Baustein, um die mit der Schließung im Jahr 2002 verlorenen Arbeitsplätze zu ersetzen. www.rofu.de



Falk&Ross Group Europe



Ein neues Logistik-Zentrum im Gewerbepark Sembach schafft die Basis für noch besseren Service. Ein breit gefächertes Sortiment modischer Sports- und Promowear, ausgewählte Markenhersteller und perfekte Veredelbarkeit aller Produkte – das sind die herausragenden Merkmale der Falk&Ross Group Europe. Die fast 25-jährige Erfolgsgeschichte des europaweit größten Textilfachgroßhändlers basiert nicht zuletzt auch auf Servicestärke und Schnelligkeit – konkret also auf einer hohen Verfügbarkeit. Und hierfür sind die entsprechenden räumlichen, personellen und technischen Kapazitäten eine Grundvoraussetzung. Um sich auf weiterhin wachsende Nachfrage und künftige Markt-Herausforderungen einzustellen, hat sich das Unternehmen für den Neubau eines Logistik-Zentrums im Gewerbepark Sembach entschieden. Raumknappheit ist damit für Falk&Ross kein Thema mehr: Auf einem 37.000 qm großen Grundstück entstehen ein 1.250 qm großes Bürogebäude sowie zwei Logistik-Hallen, die sehr flexibel von zunächst 9.500 qm auf nahezu 15.000 qm Betriebsfläche erweiterbar sind. Hier setzt Falk&Ross auch in technischer Hinsicht neue Maßstäbe: Die leistungsfähigen Hochregallager sind nach modernsten Standards konzipiert und stecken voller Hightech. Auch die personellen Kapazitäten sollen von derzeit 40 auf rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgestockt werden. Die WFK betreut das Unternehmen seit vielen Jahren und hat bereits beim Umzug des Unternehmens aus Kindsbach nach Kaiserslautern-Erfenbach mitgewirkt. Obwohl Falk&Ross mit 6 Tochter- bzw. Partnerunternehmen im europäischen Ausland inzwischen auf dem internationalen Markt immer präsenter wird, bleibt das Unternehmen dem Wirtschaftsraum Kaiserslautern treu. Die Standortvorteile sieht man vor allem in der guten Autobahnanbindung sowie der räumlichen Nähe zum Rhein-Main-Gebiet und dem Flughafen Frankfurt, was gerade für logistische Dienstleistungen mit erfolgsentscheidend ist. www.falk-ross.de

und verkaufsfördernde Maßnahmen und erstellt Logos. Ein großer Kunde ist der 1.FC Kaiserslautern: Vis@vis gestaltet alle offiziellen Publikationen wie die Stadion- und Mitglieder-Zeitschrift, sowie Eintrittskarten, Autogrammkarten, Pressemappen und Anzeigen. Für den Zoo Kaiserslautern wurde ein komplett neues Erscheinungsbild konzipiert. Für ihre Leistungen erhielt die Agentur in den letzten beiden Jahren die „Rheinpfalz“-Anzeigen-Awards. www.vis-a-vis.de



Nachwuchsinitiative Kaiserslautern

Die beiden IT-Unternehmen Klip-asca Gesellschaft für Systemlösungen und Netzwerke mbH und Innovation Campus Xtended Learning Solutions GmbH haben eine Qualifizierungsoffensive für den IT-Nachwuchs in der Region gestartet. Weitere regionale Unternehmen konnten bereits für eine Kooperation gewonnen werden. Ziel der Initiative ist es, Auszubildenden in IT-Berufen kostenlos in Gruppen von maximal zwölf Teilnehmern intensiv zu aktuellen Entwicklungen im IT-Bereich zu schulen. Die erste Seminarreihe bearbeitet Themen wie Sicherheit in IT-Netzen, Arbeiten mit Linux, Präsentationen erstellen, rechtliche Fragen im IT-Bereich und das sinnvolle Gestalten von EDV-Investitionen. Dozenten sind erfahrene Fachleute aus der Praxis. www.nachwuchsinitiative-kl.de



Deutsches Rotes Kreuz: Call-Center



Der DRK Landesverband Rheinland-Pfalz tritt mit einem neuen Geschäftsfeld in den Markt: unter dem Label INTEG Marketing werden für externe Kunden Call-Center-Dienstleistungen angeboten. Die vorhandene technische Infrastruktur des Inhouse-Call-Centers des DRK wird so effizienter genutzt. Zum Jahresbeginn ist das Call-Center mit acht Plätzen, die mit 18 Teilzeitkräften besetzt werden, in Betrieb gegangen. Zur Zeit arbeitet das DRK für einen mittelständischen Wirtschaftsverlag und einen Sportartikelhersteller. Das Call-Center sitzt im Seniorenzentrum an der Feuerwache. www.integ.drk.de



Weiterbildung



vis@vis

Die Werbeagentur vis@vis ist von Enkenbach-Alsenborn in die Kaiserslauterer Innenstadt gezogen. Das Unternehmen wurde von Geschäftsführer Dirk Leibfried vor 18 Jahren gegründet und beschäftigt aktuell drei feste sowie mehrere freie Mitarbeiter. Vis@vis gibt eigene Bücher und Zeitschriften heraus und betreut PR-Agenturen, Firmen und Vereine bei der Erstellung periodisch erscheinender Druckerzeugnisse. Image-Broschüren, Prospekte und Geschäfts-Drucksachen gehören ebenfalls zum Portfolio der Full-Service-Agentur. Vis@vis konzipiert und realisiert image-



Testat für die VHS Kaiserslautern für hohe Qualität ihres Bildungsangebotes



Als eine der ersten Weiterbildungseinrichtungen in Rheinland-Pfalz und als erste in Kaiserslautern hat sich die Volkshochschule Kaiserslautern (VHS) erfolgreich einem Qualitätsprozess gestellt. Über eineinhalb Jahre hinweg optimierte die Volkshochschule im Rahmen der Lernerorientierten Qualitätstestierung für Weiterbildungsorganisationen (LQW) alle geforderten Kunden- und Testierungsbereiche. Das Institut ArtSet - Forschung, Bil-



derung und Beratung in Hannover testierte die Qualität der Beratung, der Angebote, der Lernorte und der Ausstattung sowie die Qualifikation der Lehrenden und des Personals. Da sich die Qualität der Bildungsstätte stets weiterentwickeln soll, steht schon in drei Jahren die Re-Testierung an. Die VHS nahm 2004 rund 1,5 Millionen Euro ein, davon waren 620.000 Kursgebühren, der Rest öffentliche Förderung und andere Einnahmen. 11.650 Teilnehmer besuchten rund 1000 Kurse. Sie beschäftigt acht hauptamtliche Mitarbeiter und 320 Dozentinnen und Dozenten. Zusammen mit Koblenz ist die VHS Kaiserslautern die drittgrößte städtische Volkshochschule im Land.
www.vhs-kaiserslautern.de

IBUS

Seit rund zehn Jahren ist in der Kaiserslauterer Innenstadt die IBUS – Innovation Bildung und Soziales GmbH im Bereich der Aus- und Weiterbildung aktiv. Verschiedene Lehrgänge werden von der Europäischen Union, der Bundesregierung und der Agentur für Arbeit gefördert. IBUS arbeitet generell zielgruppenorientiert. Unterstützt durch E-Learning vermitteln EDV-Kurse Internetkompetenz für die Zielgruppe "50 plus" und im Projekt "Frauen ans Netz". Außerdem wird das komplette Kompendium zur Erlangung des "Europäischen Wirtschaftsführerscheins" EBC*L angeboten. Weitere Schwerpunkte sind das am Prozess orientierte Bewerbungstraining sowie handlungsorientiertes Verkaufstraining für Mitarbeiter. Neben ihren professionellen Mitarbeitern steht der IBUS GmbH ein Pool von qualifizierten Fachdozenten zur Disposition.
www.ibus-bildung.de



Neue Studiengänge

Wirtschaftsrecht: Das berufs begleitende Fernstudium wird vom Zentrum für Fernstudien und Universitäre Weiterbildung (ZFUW) angeboten. Es wendet sich an Nichtjuristen in der Unternehmenspraxis und schließt nach vier Semestern mit dem „Master of Laws“ ab. Es werden die Rechtsgebiete Arbeitsrecht, gewerblicher Rechtsschutz, Gesellschaftsrecht, grenzüberschreitende Verträge, Handelsrecht, Internetrecht, Kreditrecht, Patentrecht, Urheberrecht, Vertragsrecht, Wirtschaftsstrafrecht und Wirtschaftsverwaltungsrecht behandelt.
www.zfuw.uni-kl.de/jura



Nanobiotechnologie: In Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Nanobiotechnologie fasst das zweisemestrige Studienangebot die drei Bereiche chemischen Nanotechnologie, Nanomaterialien und Biotechnologie zusammen. Zugelassen werden Absolventen eines natur- oder ingenieurwissenschaftlichen Studiums an einer Universität oder Fachhochschule. Anbieter ist ebenfalls das ZFUW.
www.zfuw.uni-kl.de/nano-engl/nbt-top.html

Sport: Das Fach Sport wird für Studierende aller Lehramts-

studiengänge an der TU Kaiserslautern, Lehramt an Gymnasien, Realschulen und Berufsbildenden Schulen, angeboten.
www.uni-kl.de

Kooperatives Ingenieurstudium im Maschinenbau und der Elektrotechnik (KOI):

Die Fachhochschule Kaiserslautern ermöglicht jetzt ein berufsbegleitendes ingenieurwissenschaftliches Vollzeitstudium. Abschlüsse sind Dipl.-Ing. (FH) oder Bachelor, die Zulassung ist auch mit Meisterbrief möglich. Die Studierenden sind durchgängig bei einer Firma angestellt, sodass das Studium in der Regel auf einer gesunden finanziellen Basis steht. Praxisphasen in den Semesterferien ersetzen die ansonsten üblichen Praktika. Neben einem Pflichtteil können Studieninhalte individuell aus einem großen, darüber hinaus bestehenden Angebot gewählt werden.
www.fh-kl.de



Forschung und neue Technologien

Molekulare Ernährungsforschung an der TU KL

Fördergelder für Forschungsprojekte gibt es an der Technischen Universität Kaiserslautern auch im Bereich der Molekularen Ernährungsforschung. Prof. Dr. Dr. Dieter Schrenk vom Lehrstuhl für Lebensmittelchemie und Umwelttoxikologie leitet ein Forschungsnetzwerk, das die Rolle von Nahrungsbestandteilen bei der Entstehung von Darmerkrankungen untersucht und Möglichkeiten der Prävention durch Ernährung testet. An dem Projekt, das seit drei Jahren läuft, sind neun Universitäten und Forschungseinrichtungen beteiligt. Als ein erstes Ergebnis wurde festgestellt, dass der Genuss von naturtrübem Apfelsaft eine vorbeugende Wirkung gegen Darmkrebs und entzündliche Darmerkrankungen haben kann. Das Projekt ist auf vier Jahre ausgelegt und sichert in Kaiserslautern zwei volle Wissenschaftlerstellen und zwei weitere Vollarbeitsplätze.
www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/518.php

Auszeichnung Pioniergeist 2005 für b4 value.net

Das Kaiserslauterer Unternehmen b4 value.net GmbH ist Preisträger der Ausschreibung "Pioniergeist 2005". Zum siebten Mal veranstaltete die Investitions- und Strukturbank in Mainz (ISB) gemeinsam mit dem SÜDWEST Fernsehen und den Volksbanken und Raiffeisenbanken des Landes diesen Gründerwettbewerb, der mit insgesamt 30.000 Euro dotiert ist. Für die Auszeichnung mit dem dritten Preis gehen 5.000 Euro an b4 value.net. Prämiert wird das äußerst erfolgversprechende Gründungskonzept b4 **Virtual Paper** (VIPER™). b4 Virtual Paper ist das bessere „Papier“. Es verbindet alle Geschäftspartner digital, zu wesentlich reduzierten Kosten. Besonders bei der Rechnungsverarbeitung zeigt b4 seine Vorteile. Jeder kann b4 VIPER™ durch einfaches Auswählen des b4-Drucker-



Adresse

treibers erzeugen. Das virtuelle Papier enthält alle Daten in digitaler Form und kann hierdurch automatisch geleitet, zugestellt und verarbeitet werden. Durch die qualifizierte Signatur sind elektronische Rechnungen rechtlich anerkannt, und der empfangerspezifische Datensatz ermöglicht die direkte Verarbeitung im EDV-System. b4 VIPER™ kann ohne Projektaufwand, ohne Investition und ohne Risiko genutzt werden und ist somit die erste wirtschaftliche Lösung für den Mittelstand. Die 2004 gegründete b4 value.net GmbH ist eine Ausgründung des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI). www.b4value.net

Solarstromerzeugung in großem Stil

Zwei Kaiserslauterer Firmen haben kürzlich große Solarstromanlagen auf ihren Hallendächern in Betrieb gestellt. Der gewonnene Strom wird in das Netz der Technischen Werke Kaiserslautern eingespeist. Die Technik zur dezentralen Stromgewinnung aus Sonnenenergie ist vorhanden und vor dem Hintergrund der subventionierten Einspeisevergütung eine lohnende Investition – das Geld liegt auf dem (Flach)dach. Gerade in Industriegebieten finden sich große, unbeschattete Dachflächen, die sich hervorragend für die Nutzung dieser umweltfreundlichen Technologie eignen. Nachdem unsere Landkreis-Verbandsgemeinde Weilerbach als Zero Emission Village bundesweite Anerkennung erfahren hat, steuert die Stadt Kaiserslautern auch im Umweltschutz einen vorderen Platz in Standort-Rankings an. Als „Solarstadt Kaiserslautern“ leistet die Stadtverwaltung ihren Beitrag und rüstet die Dächer öffentlicher Gebäude, insbesondere Schulen, für die Solarstromgewinnung aus. In einer ganz anderen Liga spielt



Solarstromanlage auf dem Dach von Wessamat

die City Solar AG mit ihrem Solarpark im Gewerbegebiet Sembach.

Auf dem Dach der **Wessamat Eismaschinenfabrik** im IG Nord installierte die Firma Goldbeck Solar eine große Photovoltaik-Anlage, bestehend aus 1.064 Solarmodulen. Pro Jahr sollen rund 155.000 Kilowattstunden Strom erzeugt werden, was dem ganzjährigen Stromverbrauch von etwas 50 Vier-Personen-Haushalten entspricht. Die Anlage kostete rund 800.000 Euro, die Einspeisevergütung soll rund 80.000 Euro erbringen. Mit 0,521 Euro pro kWh ist sie für die nächsten 20 Jahre garantiert.

Rund sechsmal so groß ist der Solarpark im Gewerbegebiet Sembach, den die **City-Solar AG** installiert: fast eine Million Kilowattstunden sollen im Endausbau pro Jahr produziert und ins Netz der **Pfalzwerke AG** eingespeist werden. Die Anlage wird 4,2 Millionen Euro kosten. Die Solarmodule haben eine Gesamtfläche von rund 7.900 Quadratmetern.

Die **Möbelspedition Sander** im Einsiedlerhof hat 115.000 Euro in eine Anlage investiert, für die ein Ertrag von 22.500 Kilowattstunden Strom pro Jahr errechnet wurde. Die Mainzer Firma Juwi hat die Anlage installiert.

Weltrekord-Rennradchassis am IVW entwickelt

Es ist eine der wichtigsten technischen Errungenschaften: über eine Milliarde Menschen besitzen ein Fahrrad. Der rheinland-pfälzische Fahrradhersteller Canyon Bicycles GmbH, Koblenz, entwickelte mit dem Kaiserslauterer Institut für Verbundwerkstoffe (IVW) ein Rennradchassis aus kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff (Carbon), das durch seine erreichte Leichtbaugüte einzigartig ist. Rahmen und Gabel wiegen nur 1.260 Gramm. Im Vergleichstest des TOUR-Magazins (2/2005), Europas größter Fahrradzeitschrift, erreichte das Rennradchassis mit 75 Punkten Platz eins der ewigen Bestenliste. Nun entwickelt Canyon gemeinsam mit dem IVW die nächste Rahmengeneration für ein Mountainbike. Das IVW, ansässig auf dem Campus der Technischen Universität Kaiserslautern, beschäftigt rund 150 Mitarbeiter (inklusive Teilzeitbeschäftigte). www.ivw.uni-kl.de



Projektleiter Michael Kaiser mit einem Leichtbau-Fahrrad

Herausgeber:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Stadt und Landkreis Kaiserslautern mbH • Maxstraße 7 • 67659 Kaiserslautern
fon 0631-37124-0 • fax 0631-95955
wfk@kaiserslautern.de • www.wfk-kl.de
August 2005

